

feinstoffblick

NEUE PERSPEKTIVEN

Voran zu mir selbst



Preisfrage
3 finewell Vital®
Anwendungen

Interview: „... weniger Sorgen und Ängste“

Was ist finewell Vital?
Wie wird vorgegangen?
Was habe ich davon?

Dem Schmerz auf der Spur

Vermittlung von Fähigkeiten für ein selbstbestimmteres Leben

Erfahrungsstudie Rückenprobleme

Wo drückt der Schuh?



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn man zu humpeln beginnt, weil der Fuß schmerzt, ist es gut, die Ursache zu finden; nur so lässt sich Abhilfe schaffen. Ist es ein Kieselstein im Schuh, kann man ihn ausziehen, um den Stein zu entfernen. Ist der Schuh aber zu klein, muss man nach anderen Lösungen schauen, um z.B. Blasen am Fuß zu vermeiden.

Es gibt auch Schmerzen, die sich nicht körperlich begründen lassen, sondern anderer Natur sind – dann wird man wohl im übertragenen Sinn gefragt: „Wo drückt dich denn der Schuh?“

Diese Art von Schmerzen nennt Ronald Göthert aus seiner über 20-jährigen Erfahrungswissenschaft „feinstoffliche Schmerzempfindung“ und

meint dazu, dass wir uns oft an diese Schmerzempfindungen gewöhnen. Dann finden wir uns damit ab, uns bedrückt zu fühlen statt lebensfroh und zuversichtlich – oder erschöpft und lustlos statt energievoll und tatkräftig. In solch belastetem Zustand werden die Gründe oft in äußeren Gegebenheiten gesucht und eine Besserung der Umstände erhofft. Wenn man den Feinstoffkörper des Menschen und seine Schmerzempfindung berücksichtigt, kann man die Ursache für die Bedrückung in vielen Fällen in sich selbst finden, nämlich in einer Verletzung oder Beeinträchtigung dieses Feinstoffkörpers.



Einige Artikel dieses Heftes beschreiben aus verschiedenen Blickwinkeln, warum einen „der

Schuh drücken“ kann, und wie sich etwas ändern lässt, wenn man die Ursache erkennt („Dem Schmerz auf der Spur“ und „Was ist feinwell Vital?“).

Möchte man sich nicht mit einem reduzierten oder eingeschränkten Lebensgefühl abfinden, wird die Suche nach einer Besserung oder nach dem „Lebensglück“ bestehen bleiben. Aber wo lässt es sich finden? „Viele Jahre lang dachten Wissenschaftler, dass ... Menschen umso glücklicher werden, je reicher sie werden. Heute wissen wir, dass das nicht stimmt. Wir leben viel luxuriöser als vor 50 Jahren, fühlen uns aber nicht besser. Irgendetwas in unserer Lebenseinstellung ist also grundsätzlich falsch – wenn es darum gehen soll, unser Glück zu finden“, so Daniel Cohen (Prof. an der Universität Sorbonne, Paris)¹⁾.

Wie kann eine Lebenseinstellung aussehen, die „erfolgreich“ in der Suche nach dem „Glück“ ist? Indem man mehr auf das hört, was man *eigentlich* will; dass man sein Leben mehr *selbst* in die Hand nimmt – und dem Eigenen, *Individuellen* in seinem Leben mehr Raum gibt (siehe den Artikel „Vorán zu mir selbst“).

Dass diese Lebenseinstellung erfahrbar – und auch erlernbar – ist, davon können die berichten, die sich mit den feinstofflichen Grundlagen für das Leben beschäftigt haben (siehe Interview und Beitrag der Akademie für die Göthertsche Methode).

Das vorliegende Heft kann Anregungen geben, sich selbst auf den Weg zu machen. Das gelingt umso besser, je klarer man erkennt, wo einen der Schuh drückt.

Reiner Marks

Reiner Marks
Redaktion Feinstoffblick

¹⁾<http://www.spiegel.de/gesundheit/psychologie/die-suche-nach-glueck-bestsellerautor-daniel-cohen-im-interview-a-873877.html>

Dem Schmerz auf der Spur

Die Suche nach Zufriedenheit oder einem glücklichen Leben scheint viele Menschen zu beschäftigen. Die Literaturliste zum Thema „Glück“ zeigt Tausende von Buchtiteln. Das reicht von Ratgebern und philosophischen Abhandlungen bis hin zu Büchern, die nur das Wort „Glück“ im Titel haben.

Wie weit sind wir von einem innerlich erfüllten Leben entfernt, dass die Suche nach Glück und Zufriedenheit so groß ist? Leid und Krankheit sind unerwünscht und werden verdrängt, Gesundheit und Wohlergehen scheinen das einzige Thema zu sein. „Die Optimierung des Wohlergehens und des Lebensweges erscheint als oberstes Gebot unserer Zeit. Brauchen Menschen aber immer neue, ferne Ziele – oder reicht nicht einfach das wirkliche Leben?“ fragt Gerd Held in „Die Welt“ am 14.04.2013¹⁾

Hilfreiche Warnsignale

Der Schmerz spielt in diesem Zusammenhang eine interessante Rolle. Er ist ein Störenfried, der nicht ins Konzept passt. Am liebsten möchte man ihn ausschalten. Dabei ist es gerade der Schmerz, der uns oft genug vor Schlimmerem bewahrt. Für den physischen Körper ist die Schmerzempfindung eine wesentliche Voraussetzung, um möglichst verletzungsfrei und lebensfähig zu bleiben. So könnte z.B. eine heiße Herdplatte, auf die wir versehentlich fassen, schwere Verbrennungen bewirken. Der Schmerz lässt uns die Hand augenblicklich zurückziehen. So gesehen ist er ein hilfreiches Signal, das uns zeigt: Etwas stimmt nicht und sollte verändert werden.

Wie stark ein Schmerz erlebt wird, ist subjektiv sehr unterschiedlich. Ein gutes Beispiel sind Rückenschmerzen. Es soll Menschen geben, die

auf Grund von Abnutzungserscheinungen an Wirbelsäule oder Bandscheiben eigentlich Schmerzen haben müssten – sich aber schmerzfrei fühlen. Andere leiden unter starken Rückenschmerzen, für die der Arzt keine körperliche Ursache findet. „Experten wie der Chefarzt des interdisziplinären Schmerzzentrums der Fachklinik Enzensberg, Dr. Klaus Klimczyk, sprechen in diesen Fällen von ‚biopsychosozialem Schmerzverhalten‘. Gemeint ist die unterschiedliche Art der Verarbeitung von Schmerz, die von der individuellen Lebenssituation der Patienten beeinflusst wird.“²⁾

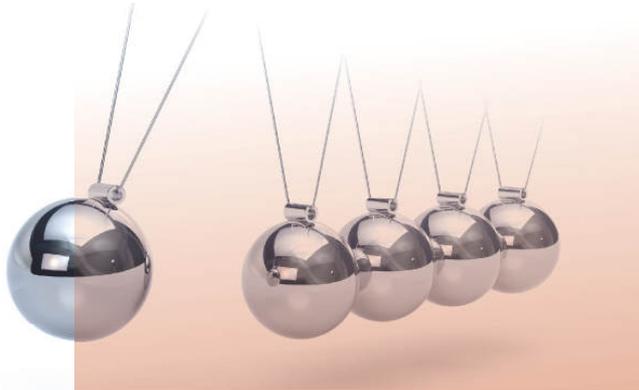
Woher kommt der Schmerz?

Dies deutet darauf hin, dass nicht nur der physische Körper Schmerzen haben kann. Auch auf anderen Ebenen gibt es Schmerz, der real erlebt wird, wie bei einem erlittenen Verlust nach einer Trennung oder nach dem Tod eines nahestehenden Menschen. Jeder kennt auch den innerlich erlebten Schmerz, den man empfindet, wenn man verbal angegriffen wird. Ronald Göthert erklärt dies so: „Der Mensch hat neben seinem physischen Körper auch feinere Körper – die Feinstoffkörper. Diese durchdringen und umgeben den physischen Körper.“ Er widmet sich seit über 20 Jahren der Erforschung feinstofflicher Zusammenhänge und sagt: „Der Feinstoffkörper hat ebenfalls eine Schmerzempfindung, die wir Menschen wahrnehmen, und durch die wir leiden.“ Nehmen wir das Beispiel Rückenschmerzen: Hier könne man differenzieren, ob die Schmerzen aus der physischen Gegebenheit wahrgenommen würden oder ob es Schmerzen seien, die mit dem Feinstoffkörper zu tun hätten, so Ronald Göthert. Wenn die Schmerzen aus der feinstofflichen Ebene kämen, sei es gut möglich, dass sich keine physischen Erklärungen dafür fänden.

In Übereinstimmung mit dem Leben

Feinstoffliche Schmerzempfindungen können sich auch weniger körperlich äußern, zum Beispiel in einem Gefühl der Bedrückung oder Traurigkeit, auch in Ängstlichkeit oder in aggressiver Stimmung und anderen Emotionen. Wie die physischen

Schmerzen dazu dienen, den physischen Körper vor weiteren Verletzungen zu schützen, so geben die feinstofflichen Schmerzempfindungen die Orientierung, auf den Feinstoffkörper zu achten. Werden sie übergangen, so kann es zu inneren Blockaden kommen, zu Verletzungen im Feinstoffkörper.



Ronald Göthert ist es aus seiner Erfahrungswissenschaft heraus ein Anliegen, zu vermitteln, dass es auch im Feinstofflichen das Prinzip von Ursache und Wirkung gibt, dass es auch hier Gesetzmäßigkeiten gibt – wie beispielsweise im Physischen die Schwerkraft. Wenn sie beachtet werden, kann eine feinstoffliche Ordnung ent-

stehen, die einen Menschen mehr in Übereinstimmung mit sich selbst sein lässt. Ein Gefühl des inneren Erfülltseins, das Lebensfreude und Zufriedenheit mit dem Leben gibt. „Der erste Schritt führt über die Frage: Wie kann eine feinstoffliche Ordnung entstehen? Noch interessanter“, so Ronald Göthert, „kann die Frage sein: Wie lässt sich die feinstoffliche Ordnung erhalten, sodass auch unabhängig von äußeren Situationen die Lebensqualität in Form von Zuversicht, Tatkraft und Zufriedenheit beibehalten werden kann? Wie kann das Glück des Lebens gefunden werden, nach dem die Menschen suchen?“ Die Voraussetzungen dafür sind in der von ihm entwickelten Methode ausgearbeitet und bilden den Inhalt der Kursreihen „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“.

*Aktuelle Veröffentlichung Göthertsche Methode
Ronald Göthert unter Mitwirkung von Reiner Marks*

¹<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article115278362/Vergesst-die-Suche-nach-Glueck-lebt-einfach.html>

²<http://www.augsburger-allgemeine.de/wissenschaft/Volkskrankheit-Rueckenschmerzen-Nur-nicht-haengen-lassen-id20196816.html>

Erfahrungsstudie zu Rückenproblemen

Rund ein Viertel der Bundesbürger leidet mehr oder weniger unter Rückenschmerzen. In etwa 85% der Fälle soll der Arzt keine eindeutige Ursache für den Schmerz finden können (Techniker Krankenkasse vom 21.06.2012).

Die Erfahrungswissenschaft von Ronald Göthert zeigt: Rückenbeschwerden haben ihre Ursache oft in Blockaden an der feinstofflichen Wirbelsäule; so berichtete er in einer bundesweiten Vortragsreise zum Thema „Rückenprobleme“ aus seiner Forschung (siehe auch den Artikel „Dem Schmerz auf der Spur“). finewell Vital® Anwendungen sind eine neu entwickelte Methode, durch die sich u.a. Blockaden an der feinstofflichen Wirbelsäule lösen können. Häufig wird nach den Anwendungen von nachhaltigen Verbesserungen der Rückenprobleme berichtet, bis hin zur Beschwerdefreiheit.¹⁾

Auf Grund der Erfolge in der bisherigen Studie wird die Erfahrungsstudie erweitert. Sie hat zum Ziel, die Zusammenhänge zwischen dem physischen Körper und dem Feinstofflichen weiter zu erforschen, und findet in Kooperation mit den Feinstoffpraxen statt. Sie beinhaltet für die einzelnen Teilnehmer einen Zyklus von 5 finewell Vital® Anwendungen zum Preis von 4 (€ 272 anstatt € 340.) Es gibt noch freie Plätze.

Wenn Sie an der Studie teilnehmen wollen, fragen Sie in der Feinstoffpraxis in Ihrer Nähe nach finewell Vital®.
www.feinstoffliches-erleben.de/praxen

¹⁾ finewell Vital® Anwendungen werden begleitend eingesetzt und dienen nicht der Behandlung und Heilung von Krankheiten, sondern sind vielmehr als Gesundheits- und Lebensberatung zu verstehen, die notwendige ärztliche oder heilpraktische Maßnahmen nicht ersetzen können.



Was ist finewell Vital? Wie wird vorgegangen? Was habe ich davon?

Wenn ein Mensch in seinem Körper Schmerzen spürt, geht er zum Arzt oder zum Heilpraktiker. Wenn einem Menschen aber etwas auf der Seele liegt, wird oftmals abgewunken. Psychisches Unwohlsein wird nicht ernst genommen. Es wird verdrängt, wenn sich jemand energielos, erschöpft, bedrückt oder überlastet fühlt.

Dabei können solche Überlastungen oder Bedrückungen genauso weh tun wie körperliche Schmerzen. Sie können auch genauso zur Krankenschreibung führen wie eine Verletzung oder eine Grippe. Immer mehr Menschen erkennen, dass eine spezielle Behandlung nötig ist, um Bedrücktheiten oder Erschöpfungszustände im psychischen Bereich zu lindern. In der Göthertischen Methode nennen wir diesen Bereich den „Feinstoffkörper“, der wieder in Ordnung gebracht werden muss.

Auch bei physischen Schäden wie einem Unfall oder einer Operation gibt es häufig zugleich eine feinstoffliche Komplikation, die nach dem Verheilen des physischen Körpers ungeordnet bleibt. Die Menschen gewöhnen sich an die Veränderung der Lebensqualität, ohne zu ahnen, dass auch die feinstofflichen Verletzungen bearbeitet werden müssten. Sie ertragen diese Zustände über viele Jahre – obwohl ihnen mit der richtigen Behandlung in wenigen Stunden geholfen werden könnte. Erstaunlich schnell können Lebensenergie und Lebensqualität wieder zurückkehren.

Der Ablauf einer finewell Vital Anwendung

Am Anfang gibt es ein etwa fünfminütiges Einführungsgespräch. Anschließend findet eine (einstündige) berührungslose Behandlung auf der Liege mit den Händen statt.

Sie beginnt mit einer feinstofflichen Betrachtung des liegenden Menschen. Dabei wird gespürt, welche Störfaktoren und Blockaden den Feinstoffkörper belasten. Dieser Zustand wird

notiert. Dem Feinstoffkörper ist achtsam und vorsichtig zu begegnen, damit es zu keinen erneuten Störungen kommt. Es sollten keine fremden Energien in den Feinstoffkörper hineingelangen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Behandlung.

Daraufhin beginnt die aktive Arbeitsphase am Feinstoffkörper. So wie der physische Körper Organe hat, gibt es auch im Feinstoffkörper zentrale Energiepunkte, die miteinander im Fluss und Austausch stehen sollten. Diese Stellen können belastet sein, was dazu führt, dass die Lebensenergie nicht mehr fließt. Diese Punkte werden nun unterstützt und aktiviert, sodass sie wieder in Bewegung kommen und sich Blockaden lösen.

Menschen berichten in dieser Phase von Wärme, die sich ausbreitet, und vom Strömen in verschiedenen Teilen des Körpers. Hände und Füße, die sonst kalt blieben, werden oft warm. Glieder, die sich beispielsweise seit einer Verletzung oder Operation blockiert, unbelastet und fremd angefühlt haben, werden durchlebter und beweglicher und wieder im Körper integriert. Die Menschen spüren, wie die eigenen Lebenskräfte – oft in Schüben – wieder freigesetzt werden.

Die einzelnen Energiepunkte im Feinstoffkörper werden dahin unterstützt, dass sie sich entfalten – es entstehen Stabilität und Gleichmäßigkeit. Dadurch verbinden sich die Stellen und es kommt zu einem Fluss, aus dem heraus der Feinstoffkörper als Einheit erlebt wird. Dieser Prozess fließt wie eine Welle durch den ganzen Körper. Das feinstoffliche Ordnungsprinzip entfaltet sich wieder. In dieser Phase wird häufig von einer tiefen Entspannung berichtet – und von einem Strom, der durch und um den ganzen Körper fließt.



Zum Abschluss der Behandlung im Liegen findet noch einmal eine feinstoffliche Betrachtung statt. Von Feinstoffpraktikern wird bemerkt, dass der Feinstoffkörper nach der Unterstützung oft einen viel größeren Raum ausfüllt. Vor Beginn der Anwendung sei der Feinstoffkörper oft zusammengedrückt und verkümmert. Viele Menschen beschreiben das Gefühl eines nun entfalteten Feinstoffkörpers als einen natürlichen Schutzraum, in dem sie freier durchatmen können. Es wird von einer erweiterten Raumwahrnehmung und (interessanterweise) auch von weniger Zeitdruck berichtet. Verhärtungen im Feinstoffkörper lösen sich auf, seine Konsistenz wird von Mal zu Mal durchlässiger und weicher. Die Menschen berichten auch, dass sie von anderen wegen ihrer erweiterten Ausstrahlung angesprochen wurden.

Die Arbeit an der feinstofflichen Wirbelsäule

Abschließend findet im Sitzen die Arbeit an der feinstofflichen Wirbelsäule statt. Die Energiepunkte im Feinstoffkörper stehen in Verbindung mit der feinstofflichen Wirbelsäule. Nachdem diese Stellen durch die finewell Vital Anwendung in eine normale Aktivität gekommen sind, kann sich durch diesen Arbeitsschritt die erweiterte Energie, die durch die feinstoffliche Wirbelsäule fließt, anpassen. Mit einer speziellen Behandlungsweise wird im Feinstofflichen Wirbel für Wirbel gerichtet. Blockaden an der feinstofflichen Wirbelsäule, die als Rückenschmerzen unangenehm spürbar waren, lösen sich dadurch. Hier berichten Menschen davon, dass sie sich während dieser Phase besser aufrichten können, auch an Stellen, wo der Rücken bisher gekrümmt war. Sie erleben eine neue Wachheit, innere Präsenz und Klarheit nach dieser Arbeitsphase.

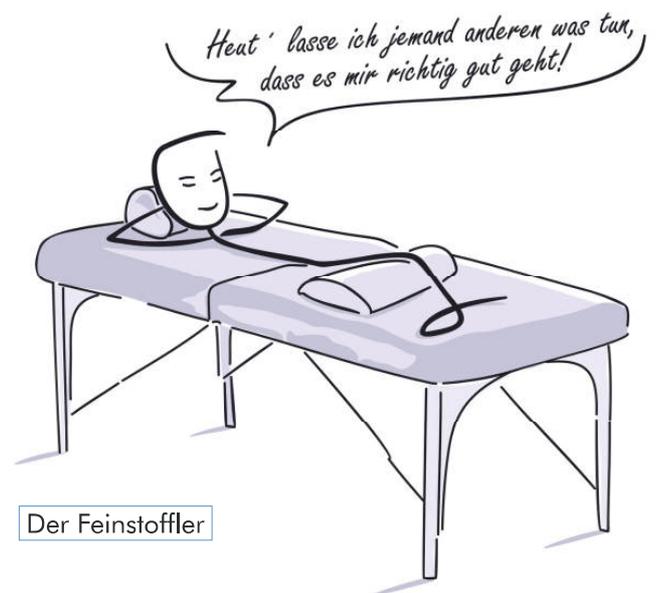


Verschiedene Anliegen und Arbeitsweisen

Zu Beginn der Anwendung kann zwischen einer Einzelanwendung und einem Zyklus aus drei bis fünf Terminen gewählt werden. Bei der Einzelanwendung wird kurz in allen Punkten des Feinstoffkörpers gearbeitet, bis in einer Oberflächenschicht eine Gleichmäßigkeit entsteht. Menschen nehmen eine Einzelanwendung oft vor einem wichtigen Termin, wie einer Prüfung, einem Vorstellungsgespräch oder einem Auftritt in Anspruch – oder zur Entspannung nach einem anstrengenden Tag, zu Beginn einer Urlaubsphase, um schneller in die Erholung zu kommen. Auch für Kinder und Jugendliche eignet sich die Einzelanwendung sehr gut.

Bei einem Zyklus von drei bis fünf Terminen wird von Anfang an intensiver gearbeitet. Dadurch kann auch an tieferliegende Blockaden gelangt werden. Wesentlich nachhaltigere Veränderungen sind die Folge. Immer mehr Menschen lassen sich so bei Schlafstörungen, Konzentrationsproblemen, Erschöpfungszuständen und lang anhaltendem Stress oder nach Krankheit, Schwangerschaft und Operation wirkungsvoll helfen.

Redaktion Feinstoffblick und Mitwirkung von Dr. J. von Hein



Preisfrage:

finewell Vital Anwendungen haben sich u.a. bei hoher Belastung und Erschöpfung, bei innerer Unruhe oder nach Krankheit und Operationen bewährt. Welches weitere Thema, zu dem aktuell auch eine Erfahrungsstudie mit finewell Vital Anwendungen läuft, ist Inhalt der diesjährigen Vortragsreise von Ronald Göthert?

Lösen Sie das Preisrätsel und gewinnen Sie eine von drei finewell Vital Anwendungen, die verlost werden.

Senden Sie Ihre Antwort bis zum 31.12.2013 an redaktion@feinstoffblick.de oder per Post an:

GME Verlag, An der Fahrt 4, D-55124 Mainz.

Unter den richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Voran zu mir selbst



Über den Schädelknochen direkt in den Kopf: Der Bezahlsender Sky soll gemeinsam mit der Werbeagentur BBDO sprechende Zugfenster testen¹⁾. Über die vibrierenden Scheiben sollen Werbebotschaften direkt in die Köpfe der Zugreisenden übertragen werden: Man lehnt sich nach einem anstrengenden Arbeitstag erschöpft an das Zugfenster und bekommt über die Vibrationen in der Scheibe auf dem Nachhauseweg Werbung zu hören – und damit vielleicht das Gefühl, ein bestimmtes Produkt unbedingt kaufen zu müssen ... Viele Menschen erleben beim Lesen einer solchen Nachricht ein un gutes Gefühl. Warum?

Wenn eine Werbung es schafft, dass ich etwas kaufe, nur weil es heimlich als dringendes künstliches Bedürfnis in mich hineingesetzt wurde, fühle ich mich anschließend fremdbestimmt und manipuliert – für die meisten Menschen ein erschreckender Gedanke.

Eigen oder fremd?

Wie kann man jedoch unterscheiden, ob man gerade etwas Fremdes auslebt oder eine Sache wirklich will? Welche unserer Gedanken sind wirklich die eigenen und welche fremd?

Und wie fühlt es sich an, ganz man selbst zu sein: ohne fremde Gedanken das zu leben, zu sagen – oder auch zu kaufen, was wirklich authentisch zu einem selbst passt? Ohne Verbiegung das eigene, individuelle Leben zu leben? Ist das möglich?

An eigenen Möglichkeiten vorbei ...

In die Feinstoffberatung kommen oft Menschen, die berichten, sie hätten das Gefühl, nicht wirklich ihr Leben zu leben. Sie würden neben sich stehen und so viele Dinge tun, die sie doch eigentlich gar nicht tun wollten. Manche fühlten sich wie Marionetten – ohne die Fäden selbst in die Hand nehmen zu können.

Eine Person hatte zum Beispiel mit dem sehr drängenden Bedürfnis zu tun, die eigene Wohnung und die Kleidung auffallend stylisch und modern zu gestalten, empfand das aber ohne Freude und eher (verwundert) als Zwang. Eine andere Person berichtete mit Verzweiflung von einer für sie ganz unpassenden Berufswahl und dem Gefühl, einem unerklärlichen Drang gefolgt zu sein. In einem weiteren Fall beklagte eine Frau, dass sich der Partner gewaltsam und respektlos verhalte und doch sei es irgendwie nicht möglich, sich zu schützen und auf Abstand zu gehen. Ein Berufsmusiker erzählte von unerklärlichen Zweifeln und zerstörenden Gedanken kurz vor dem Auftritt, obwohl er sich eigentlich exzellent vorbereitet fühlte.

Verstopfte Feinstoffkörper?

Um uns Menschen sind feine Energiefelder mit einer ganz persönlichen Frequenz gegeben, unsere Feinstoffkörper. Ihr Wohlergehen ist für uns Menschen so wichtig wie ein gesunder physischer Körper und man darf sie genauso pflegen und achtsam behandeln.

In einem gesunden Feinstoffkörper fließen natürliche kraftvolle Energieströme in unserer persönlichen Frequenz und transportieren viele fremde Störfaktoren am Tage hinaus. Häufig wird dieser natürliche Ordnungsmechanismus allerdings gestört, das Fremde bleibt in meinem System und der Feinstoffkörper verstopft langsam. Erste Anzeichen können sein, dass mir vieles nicht mehr aus dem Kopf geht, unangenehm präsent bleibt.

Es hat sich in der feinstofflichen Forschung von Ronald Göthert gezeigt, dass nicht alle Gedanken, die wir haben, unsere eigenen sind. In Schocksituationen, bei großer Verzweiflung oder bei

¹⁾<http://t3n.de/news/zukunft-sprechende-bahnfenster-478623/>

Euphorie wird die natürliche Grundfrequenz meines Feinstoffkörpers instabil (oft erleben wir dann auch ein Beben und Zittern). Dann können Frequenzen eindringen, die eigentlich nicht zu mir passen und auch nichts mit mir zu tun haben. Das können fremde Sorgen, fremde Ansichten, störende Kommentare, unpassende Blicke oder auch Werbebotschaften sein. Sind diese fremden Frequenzen in das eigene feinstoffliche System eingedrungen, können viele Menschen sie nicht als fremd erkennen. Man übersetzt diese Fremdkörper als Gedanken, beginnt, sie für die eigenen zu halten und lebt sie immer mehr aus.

Fremdes erwischen

Jedes Mal, wenn mich etwas auffällig irgendwo hinzieht, kann ich kurz innehalten und mir achtsam die Frage stellen, ob dieses drängende Bedürfnis das Eigene ist oder gerade etwas Fremdes wirkt. Auch beim Erleben von starken Emotionen kann diese Frage helfen, dass man es wieder mehr mitbekommen kann, wenn im Feinstoffkörper fremde Bereiche toben. Das Erkennen der Störfrequenzen – und innezuhalten, anstatt sie auszuleben – kann bei kleineren Unordnungen schon eine deutliche Beruhigung ermöglichen. Man hat das Fremde erwischt und es kann einen nicht mehr so stark beeinflussen.

Voran zu mir selbst

In der Feinstoffpraxis ist es immer wieder erlebbar, dass größere Unordnungen im feinstofflichen System durch die Unterstützung der Beratung in Ordnung kommen können – z.B. dass fremde Störfrequenzen sich wieder entfernen. Die Menschen berichten dann zum einen von einem befreiten Gefühl, von Erleichterung und von mehr

Klarheit und zum anderen, dass sie sich selbst wieder mehr erleben können. Die Person mit der übertrieben feinen Kleidung und Wohnung erzählte, sie würde nun entspannt verzichten können, nachdem sich unpassend anspruchsvolle Bereiche von bestimmten Freunden aus ihrem System entfernten. Die Frau mit dem Gefühl der unpassenden Berufswahl begann freudig etwas

Neues, nachdem sich die Ansprüche und Wünsche der Eltern aus ihrem Feinstoffkörper lösen durften. Bei der Frau, die die Gewalt und die Respektlosigkeiten des Partners ertragen hatte, hatte sich eine Unordnung aus der Kindheit lösen können und sie spürte sich und ihre eigenen Grenzen nun so deutlich, dass sie sich auch aus der Beziehung lösen konnte. Der Musiker berichtete, dass vor Auftritten bei aufkommenden Zweifeln die Frage helfe, ob die störenden Gedanken etwas



Eigenes oder etwas Fremdes seien – sie würden sich beruhigen und er könne wieder mehr er selbst sein und kraftvoll auf der Bühne agieren.

„Vorán zu mir selbst“ bedeutet also feinstofflich gesehen, dass Störfrequenzen und feinstoffliche Unordnung in meinem Feinstoffkörper als Fremdes erkannt werden, achtsam zur Ordnung unterstützt werden und so das natürliche Strömen des Feinstoffkörpers wieder möglich wird. Das Ergebnis sind Klarheit, Lebensfreude und eine natürliche Entfaltung der persönlichen Ausstrahlung. Ich erlebe wieder, was das eigentlich ist: Ich selbst.

Angela Jaffé

berufliche Tätigkeit:

Feinstoffberaterin und Feinstofflehrerin NDGM

Die Feinstoffberufe NDGM* im Überblick

Der **Feinstoffpraktiker** hilft durch finewell Vital[®] Anwendungen u.a. bei hoher Belastung und Erschöpfung, bei innerer Unruhe oder nach Krankheit und Operationen.

Der **Feinstoffberater** unterstützt bei unverarbeiteten Lebenssituationen, sodass sich z.B. Trennungsschmerz, Ängste oder Traurigkeit und innere Lähmung lösen können.

Der **Feinstofflehrer** vermittelt in den Kursreihen „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“, wie man Lebensfreude und Zuversicht als Ausdruck einer inneren Ordnung dauerhaft erleben kann.

Der **Feinstoff Nahrungsberater** vermittelt, wie man mehr Vitalität durch das Essen erleben sowie aus dem Kreislauf des gegenseitigen Energieentzugs heraustreten kann.

*Nach der Göthertschen Methode[®]

„... weniger Sorgen und Ängste“

Interview mit Gerhard Schäfer

Herr Schäfer beschreibt, welchen Gewinn ihm die Kursreihen „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“ für seine Arbeit und sein privates Leben bringen konnten.

feinstoffblick

Guten Tag, Herr Schäfer. Sie führen eine eigene Steuerkanzlei in Hannover. Bei den Berufsbezeichnungen auf Ihrer Homepage steht u.a. Diplom-Agraringenieur. Welche berufliche Laufbahn verbirgt sich dahinter?

Gerhard Schäfer

Ich bin auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen, da bot sich das Studium der Agrarwissenschaften an, um das zu verstehen, was ich von klein auf im elterlichen Betrieb erlebt hatte. Nach dem Studium habe ich mich zum Steuerberater weitergebildet. Seither arbeite ich in diesem Beruf, die ersten 15 Jahre angestellt und seit 1997 selbstständig in eigener Praxis mit jetzt neun Mitarbeitern.

feinstoffblick

Was erfüllt Sie in Ihrer Tätigkeit als Steuerberater am meisten?

Gerhard Schäfer

Freude macht mir, dass ich mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun habe,

einerseits mit den Mitarbeitern und andererseits mit den Mandanten, die mir auch persönliche Dinge anvertrauen. Neben den rein steuerlichen Angelegenheiten wird auch über Persönliches gesprochen: Zum Beispiel, was die Kinder machen oder wie man sich den Lebensabend vorstellt. Und wenn man aufgrund der fachlichen Kompetenz helfen und zur Klärung von Fragen beitragen kann – z.B. bei Personen, die sich selbstständig machen –, erfreut mich das.

feinstoffblick

Sie haben an der Kursreihe „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“ teilgenommen. Was hat Sie bewegt, den Basiskurs zu besuchen?

Gerhard Schäfer

Da wurde ich bewegt (lacht)! Meine tätige Ehefrau hat die Kursreihe ein halbes Jahr früher begonnen und hat mein Interesse geweckt.

feinstoffblick

Wie waren rückblickend Ihre Eindrücke und Erfahrungen?

Gerhard Schäfer

Anfänglich hatte ich den Eindruck, dass es um sehr lebhaft, emotionale Bereiche in mir ging. Bei einem Kurs kam ein Teilnehmer unpünktlich, woraufhin ich gefordert habe, dass jetzt alle unbedingt pünktlich kommen sollten. Dann durfte ich erleben, dass die Situation angeschaut wurde und Zusammenhänge, warum plötzlich Stress und Hektik aufkamen, erkannt wurden – und sich „alles in Luft auflöste“. Das war sehr erstaunlich, wie mit den Mitteln der Göthertschen Methode umgegangen wurde und wie leicht alles hinterher wurde: Die ganze Schwere aus dem Leben mit all dem „Muss“ und „Soll“, was sich dann zum „Können“ und „Dürfen“ entwickelt hat.

feinstoffblick

Sie haben auch einen Aufbaukurs besucht?

Gerhard Schäfer

Ja, die Aufbaukurse I und II habe ich ebenso bei Thekla-Sophia Autenrieth gemacht, aber in erheblicher Entfernung zum Wohnort. Das war viel schöner, weil man für den gesamten Zeitraum des Kursabschnittes für sich war und nicht so schnell wieder rausgerissen wurde aus diesem Erleben. Für mich war das immer ein seelisches Wellness-Wochenende: Raus aus dem Alltäglichen, um Zeit für mich zu haben.

feinstoffblick

Hat sich durch die Beschäftigung mit dem Feinstofflichen etwas in Ihrem Leben verändert?

Gerhard Schäfer

Ein Beispiel ist, es kommen Mandanten zu mir, denen es unterschiedlich gut geht. Dann sorgt man sich auch sehr mit diesen Mandanten. In diesem Zusammenhang konnte ich eine Abgrenzung erleben und lernen: „Das sind die Sorgen meiner



Gerhard Schäfer

Mandanten und ich bin der tätige Steuerberater“. Das hat mir sehr geholfen, mit der alltäglichen Arbeit leichter umzugehen, und dass ich nicht mehr die Sorgen anderer übernehme. Jetzt erlebe ich bei der Arbeit mehr Distanz zwischen dem, was ich tue, und dem, was ich bin. Es passiert genauso viel wie früher, aber die Ängste, die gar nicht die eigenen sind, kreisen nicht mehr die ganze Nacht durch den Kopf. Ich fühle mich in einem geschützten Raum.

Kursreihe „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“

Basiskurs	3 x 3 Tage 60 Kurseinheiten à 45 Minuten
Aufbaukurs I	2 x 3 und 1 x 4 Tage 68 Kurseinheiten à 45 Minuten
Aufbaukurs II	2 x 3 und 1 x 4 Tage 68 Kurseinheiten à 45 Minuten

Kurszeiten:

jeweils Freitag bis Sonntag bzw. Donnerstag bis Sonntag

Investition: Basiskurs: 790,- €
Aufbaukurs I: 895,- €
Aufbaukurs II: 1.080,- €

Die Termine für die Kurse erfahren Sie in den Feinstoffpraxen: www.feinstoffliches-erleben.de/praxen

feinstoffblick

Erinnern Sie sich noch, welche Menschen mit in der Kursreihe waren?

Gerhard Schäfer

Es war sehr nett, dort unterschiedliche Persönlichkeiten kennen zu lernen, eine Bereicherung. Es waren z.T. auch welche, die beruflich ganz anders orientiert sind: z.B. Apotheker, Rentner, tätige Hausmütter und Ingenieure. Es war schön mit Menschen zusammen zu sein, die auch Interesse an ihrer persönlichen Entwicklung haben. Das ist eher selten, dass man Personen trifft, mit denen man sich auf gleicher Augenhöhe tiefgründiger unterhalten kann. Man hat jetzt nicht dicke Freundschaften geschlossen und trifft sich wieder, sondern wir haben einfach den Kurs schön zusammen gemacht, und hinterher ist es auch wieder gut.

feinstoffblick

Wenn Sie sich noch an das Lebensgefühl erinnern können: Wie würden Sie sich aus heutiger Sicht in der Zeit vor der Kursreihe beschreiben?

Gerhard Schäfer

Aus heutiger Sicht war ich sehr belastet und eingeschränkt durch die Tätigkeit, die ich ausübe, auch in der Freizeit. Bevor ich mich mit dem Feinstofflichen beschäftigt habe, war ich oft

erschöpft und niedergeschlagen, manchmal auch richtig frustriert. Man kann das alles nur für eine gewisse Zeit verdrängen ...

Heute fühle ich mich wesentlich unbelasteter durch die Arbeit und in der Arbeit.

feinstoffblick

Zu Beginn sprachen Sie von lebhaften emotionalen Bereichen. Was hat sich im Umgang damit inzwischen verändert?

Gerhard Schäfer

Die Kursreihe hat mich sehr unterstützt Zusammenhänge zu erkennen, wenn im Alltag ungute Gefühle auftreten. Ich kann in solchen Situationen anders reagieren, auch wenn es nach wie vor weh tut. Dann kann ich mich darum kümmern mit den erlernten Techniken, und somit die unangenehmen Emotionen wieder verarbeitet oder ihre Ursache bearbeiten.

feinstoffblick

Gibt es noch etwas, das Sie mitteilen möchten?

Gerhard Schäfer

Dass sowohl die Freude, aber auch die Schmerzen stärker erlebt werden. So viel gefühlt wie in den letzten zwei Jahren habe ich lange nicht. Früher war ich so versteinert in vielen Bereichen, fast gefühllos, total verkrampft; und durch die Arbeit in der Kursreihe bin ich wesentlich mehr aufgetaut. Es ist, als ob eine schwere Last abgefallen ist. Das ist als eine schöne Befreiung zu erleben.

feinstoffblick

Was steht für Sie als Nächstes an?

Gerhard Schäfer

Für mich ist im Moment dran, den Augenblick zu leben. Dass man sich sagt: So, jetzt ist Sommer, jetzt nutze ich das. Ich hänge weniger an irgendwelchen Ereignissen oder Zielen. Das ist eher so, dass ich mehr hier und jetzt bin.

feinstoffblick

Vielen Dank, dass Sie von den eigenen Erfahrungen berichtet haben.

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine erlebnisreiche und erfüllte Zeit, beruflich und privat.

Das Interview führte Dagmar Lüttgau



Feinstofflehrer

Vermittlung von Fähigkeiten für ein selbstbestimmteres Leben

Nach einer finewell Vital® Anwendung oder einer Feinstoffberatung fragen Menschen häufig: „Was kann ich selbst tun, damit die innere Ordnung, die Zufriedenheit und Freude, die ich jetzt erlebe, bleiben?“

Auf diese Frage bieten die Kursreihen „Feinstoffliche Grundlagen für das Leben“ vielfältige und konkrete Antworten und Möglichkeiten. Das Konzept der Kursreihen wurde entwickelt, um interessierten Menschen ein Werkzeug zu vermitteln, das ihnen ermöglicht, ihr Leben mehr selbst in die Hand zu nehmen.

Zertifizierte Feinstofflehrer, die ihre Ausbildung an der Akademie für die Göthertsche Methode absolviert haben, führen die Kursreihen in den Feinstoffpraxen durch. Nach standardisierten Lehrplänen vermitteln sie – auf der Basis der eigenen Erfahrungen mit dem Feinstofflichen – die methodischen Schritte für das tägliche Leben. Sie lehren, wie Zufriedenheit und Freude als Ausdruck einer inneren Ordnung dauerhaft erlebt werden können.

Durch die Übungen in den Kursen entsteht über das Wissen hinaus eine lebendige Erfahrung mit dem Feinstofflichen, die sich vom Basiskurs zu den Aufbaukursen weiter entwickelt. Die Teilnehmenden berichten, wie sie durch die vermehrte innere Ordnung sich selbst – die eigene Individualität – stärker erleben können.

Thekla-Sophia Autenrieth berichtet aus ihrer Erfahrung als Feinstofflehrerin NDGM:

»Ich schätze die Tätigkeit als Feinstofflehrerin, weil sie sich mit so grundlegend wichtigen Themen für das Leben beschäftigt. Seit Beginn der Tätigkeit 2008 konnten jährlich 4 bis 7 Kurse von je insgesamt 9 bis 10 Tagen stattfinden, zu denen die Menschen zum Teil weit anreisen.

Die Entwicklung der Teilnehmenden vom Basiskurs bis hin zum Aufbaukurs II ist für mich jedes Mal neu beeindruckend. Schon im dritten Kursabschnitt des Basiskurses berichten viele ganz selbstverständlich, wie sie z.B. den Feinstoffkörper bei sich oder anderen wahrnehmen. Sie lernen –

besonders bei größeren Kursen – auch viel aus den durchlebten Beispielen der anderen.

Es ist berührend zu erleben, wie sich Antrainiertes und Auferlegtes aus vergangenen Erlebnissen Schicht für Schicht löst. Die Menschen bekommen immer mehr Raum für sich selbst, sodass sie sich wohler, selbstbestimmter und vollständiger fühlen. Sie lernen auf vieles zu achten, was sonst zu neuen Blockaden hätte führen können.«



Thekla-Sophia Autenrieth

Die berufsbegleitende Ausbildung zum Feinstofflehrer NDGM baut auf der 3-jährigen Ausbildung zum Feinstoffpraktiker NDGM auf. Sie findet momentan alle 3 Jahre statt. Der nächste Beginn ist im November 2013, sodass ab 2014 an weiteren Standorten Kursreihen angeboten werden können.

Weitere Informationen zu den Ausbildungen und den Feinstoffberufen erhalten Sie bei Dr. Manuela Münkle, Tel. 06131 / 570 99 20 oder unter www.akademie-goeme.de.



Die Akademie gratuliert zur Neueröffnung der Feinstoffpraxen:

- **Feinstoffpraxis Eva-Maria Mehling in Leipzig:** Eva-Maria Mehling
- **Feinstoffpraxis Gifhorn:** Florian Kroeger
- **Feinstoffpraxis Heidelberg-Ziegelhausen:** Thekla-Sophia Autenrieth, Matthias Autenrieth
- **Feinstoffpraxis Oldenburg Land in Ahlhorn:** Christiane Senft
- **Feinstoffpraxis Ute Schäfer in Springe:** Ute Schäfer
- **Feinstoffpraxis Vogtsburg im Kaiserstuhl:** Ursula Weisenhorn

Und zum Start in bestehenden Feinstoffpraxen:

- **Tatjana Teichler** (Feinstoffpraxis Königstraße in Hannover)
- **Constantin Beyer** (Feinstoffpraxis Steglitz in Berlin)

Die Leserfrage:

Haben Sie Fragen zu den dargestellten Inhalten? Wollen Sie mehr zu einem Thema erfahren? Kontaktieren Sie uns per Mail: redaktion@feinstoffblick.de. Einzelne Fragen, deren Antworten allgemein interessant sein dürften, können mit Einverständnis auch veröffentlicht werden.



Impressum:

„feinstoffblick“ ist eine Zeitschrift der Göthertschen Methode®

GME Verlag
Ronald Göthert
An der Fahrt 4
D-55124 Mainz
Tel.: +49(0)6131-570 99 55
redaktion@feinstoffblick.de
www.feinstoffblick.de

Herausgeber: Ronald Göthert
Verlagsleitung, Konzeption: Angela Göthert
Verantwortlicher Redakteur: Reiner Marks
Redaktion, Interview: Dagmar Lüttgau
Satz und Layout: Matthias Autenrieth
Technik und Internet: Gabriel Marks

Druckerei: Flyeralarm, Würzburg

Erscheinungsweise: 3-4 mal jährlich

Auflage: 32.500

Kostenfrei erhältlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 10.12.2013

Erscheinungstermin 7. Ausgabe: Januar 2014

Die Texte sind urheberrechtlich geschützt, Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt in den Texten die männliche Form die weibliche Form mit ein.

Die Göthertsche Methode® ist weltanschaulich unabhängig und neutral. Sie kann von jedem im täglichen Leben angewandt werden. Eine Mitgliedschaft in einer speziellen Vereinigung oder Gruppierung ist weder erforderlich noch möglich.

Bildnachweis:

- Titelseite: © olly/fotolia.com
- Seite 2: © montebelli/fotolia.com
- Seite 3: © MPower223/fotolia.com
- Seite 4: © electriceye, © Picture-Factory: fotolia.com
- Seite 5: © Monkey Business/fotolia.com
- Seite 7: © olly, © aleksander1: fotolia.com
- Seite 8: © yellowj/fotolia.com
- Seite 9: © Les Cunliffe/fotolia.com
- Seite 10: © phant/fotolia.com
- Rückseite: © Creatix/fotolia.com. Weitere Fotos: Privat

GME  **Verlag**

Messen und Vorträge:

Die Göthertsche Methode® ist öffentlich präsent – sehen Sie hier einige Beispiele. Sie sind herzlich eingeladen, die Vorträge und Messen zu besuchen.

Siegen 08.10.2013 19:30 Uhr

Vortrag „Erschöpfung & Co. – Ursachen und Auswege“
VHS, KrönchenCenter, Markt 25, 57072 Siegen

Marbach 12.-13.10.2013 Sa. 14:00-19:00 Uhr, So. 11:00-18:00 Uhr

Messe „Gesundheitstage in Marbach“
Stadthalle, Auf der Schillerhöhe, 71672 Marbach a.N.

Würselen 15.10.2013 19:30 Uhr

Vortrag „Erschöpfung, Blockaden, Ängste“
Kulturzentrum „Altes Rathaus“, Kaiserstraße 36,
52146 Würselen (Aachen)

Hannover 17.10.2013 20:00 Uhr

Vortrag „Wenn die Vergangenheit uns nicht mehr loslässt“
Leine VHS, Rathausstr.12, 30880 Hannover-Laatzen

Berlin 18.10.2013 19:00 Uhr

Vortrag „Trennungsschmerz und Verlustangst“
Der Coaching Laden, Bötzwstr. 28, 10407 Berlin

Bad Schwalbach 19.-20.10.2013 Sa. 14:00-17:00, So. 10:00-17:00

„Gesundheitsforum Bad Schwalbach“
Kurhaus, Am Kurpark 3, 65307 Bad Schwalbach

Mainz 23.10.2013 18:15 Uhr

Vortrag „Hilfe, wer zieht mir Energie ab?“
Volkshochschule, Karmeliterplatz 1, 55116 Mainz

Potsdam 24.10.2013 18:00 Uhr

Vortrag „Wo bleibt die Lebensenergie?“
VHS im Bildungsforum, Am Kanal 47, 14467 Potsdam

Wien 30.10.2013 19:00 Uhr

Vortrag „Trennung und Verlust – kann Trauer sich verändern?“
Don Bosco Haus, Sankt-Veit-Gasse 25, A-1130 Wien

Heidelberg 01.-03.11.2013 täglich 10:00-18:00 Uhr

Messe „vitaTRENDE“
HebelHalle, Hebelstraße 9, 69115 Heidelberg

Marburg 05.11.2013 19:00 Uhr

Vortrag „Ausgelaugt, erschöpft, gestresst“
Volkshochschule, Deutschhausstr. 38, 35037 Marburg

Wetzlar 06.11.2013 19:30 Uhr

Vortrag „Von der Blockade zur Initiativekraft“
KulturStation Wetzlar, Brodschirm 5-7, 35578 Wetzlar

Köln 14.11.2013 19:30 Uhr

Vortrag „Hintergründe von Familienkonflikten“
Therapiezentrum für Kommunikationsstörungen,
Bremsstr. 17, 50969 Köln

Weitere Termine und Infos zu den Feinstoffpraxen finden Sie auf www.feinstoffliches-erleben.de